

Pressemitteilung

Neue ZIA-Zahlen: Fehlende Auswege aus der Krise lassen Wohnungsnot weiter wachsen - Branche im freien Fall

Berlin, 13.11.2023 – Die neuesten Zahlen des Zentralen Immobilien Ausschusses (ZIA) zur Wohnungsentwicklung in Deutschland kündigen eine fortwährend aussichtslose und sich immer weiter verschlechternde Situation an. Der Spitzenverband der Immobilienwirtschaft prognostiziert nunmehr 750.000 fehlende Wohnungen bis 2025 und damit 50.000 mehr als Anfang 2023 taxiert. Bis 2027 könnten bis zu 830.000 Wohnungen fehlen, was dem gesamten Wohnungsbestand in Bremen und dem Saarland zusammengenommen entspräche.

ZIA-Präsident Dr. Andreas Mattner: „Aus der toxischen Mischung von extrem schnell nach oben geschossenen Zinsen und hohen staatlichen Abgaben kann sich die Branche auf absehbare Zeit selbst nicht befreien. Der Verband taxiert den Staatsanteil am „Produkt Wohnen“ auf derzeit 37 Prozent, darunter die über Jahre massiv angestiegene Grunderwerbsteuer. Wir sind noch immer nicht im Tal angekommen, weil zu wenig getan wird, um das Problem mit aller Konsequenz anzugehen. Derzeit wird noch kein Ausweg aus der Krise angeboten.“

Mattner widerspricht auch Bundeskanzler Olaf Scholz, der jüngst fehlendes Bauland und von Investoren falsch gebaute Wohnungen für die Ursache hält. "Diese Einschätzung ist nicht von dieser Welt", so Mattner. Es gebe genügend ungenutzte Baugenehmigungen und jede gebaute Wohnung in allen Segmenten würde helfen, weil sie andere Wohnungen wieder frei mache. Allerdings sei schon zu beklagen, dass der Staat mit seinem Mantra für "selbstgenutzten Wohnraum" über Jahrzehnte den Bau von Eigentumswohnungen angeheizt habe, auch unter der Ampel gebe es dafür munter Förderprogramme und den Wunsch, nur dafür die Grunderwerbsteuer zu senken. „Wer selbstgenutztes Eigentum will, wird keine bezahlbaren Mietwohnungen bekommen“, resümiert Mattner.

Mattner erneuert die Kernforderungen der Branche: Verzicht auf einen Teil der 37-Prozent-Abgaben und ein KfW-Kreditprogramm im Segment des bezahlbaren Wohnens. Der Vorteil: Kredite würden zurückgezahlt, der Knoten aber werde sich lösen.

Der ZIA

Der Zentrale Immobilien Ausschuss e.V. (ZIA) ist der Spitzenverband der Immobilienwirtschaft. Er spricht durch seine

Mitglieder, darunter 33 Verbände, für rund 37.000 Unternehmen der Branche entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der ZIA gibt der Immobilienwirtschaft in ihrer ganzen Vielfalt eine umfassende und einheitliche Interessenvertretung, die ihrer Bedeutung für die Volkswirtschaft entspricht. Als Unternehmer- und Verbändeverband verleiht er der gesamten Immobilienwirtschaft eine Stimme auf nationaler und europäischer Ebene mit Präsenz in Brüssel, Wien und Zürich – sowie im Bundesverband der deutschen Industrie (BDI). Präsident des Verbandes ist Dr. Andreas Mattner.

Kontakt

ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e.V.

Leipziger Platz 9

10117 Berlin

Tel.: 030/20 21 585 17

E-Mail: presse@zia-deutschland.de Internet: www.zia-deutschland.de